

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den fünf Workshops zur LLB2050 an der MV 2026

Perspektiven von Dozierenden und Forschenden in der Lehrer*innenbildung

Zentrale Elemente der Lehrer*innenbildung der Zukunft

Im Workshop wurde deutlich, dass die Lehrer*innenbildung vor der Herausforderung steht, ihre Strukturen stärker zu vereinfachen und besser zu vernetzen. Insbesondere die heutige Aufteilung in einzelne Bereiche wird als zu fragmentiert wahrgenommen. Künftig braucht es mehr Zusammenhänge, kohärente Lernprozesse und eine stärkere Ausrichtung auf die Entwicklung der Studierenden.

Gleichzeitig bleiben zentrale Elemente auch in Zukunft unverzichtbar: Dazu gehören die Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung und Praxis, die Förderung von Reflexionsfähigkeit sowie eine konsequente Orientierung an den Anforderungen des Berufs.

Für die Zukunft zeichnet sich eine Verschiebung hin zu stärker integrierten Kompetenzbereichen ab. Überfachliche Kompetenzen und sogenannte „Future Skills“ gewinnen an Bedeutung, während fachliche und fachdidaktische Grundlagen weiterhin wichtig bleiben. Entscheidend wird sein, diese Bereiche enger miteinander zu verzahnen.

Insgesamt zeigt sich: Die Lehrer*innenbildung der Zukunft braucht weniger Trennung und mehr Verbindung – zwischen Wissen und Können, zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen individuellen Lernwegen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Rolle der Dozierenden

Die Rolle der Dozierenden in der Lehrer*innenbildung wird sich bis 2050 deutlich verändern. Statt primär Wissen zu vermitteln, werden Dozierende zunehmend als Coaches, Lernbegleitende und Expert*innen wirken, die Studierende in ihren individuellen Lernprozessen unterstützen und Theorie, Praxis sowie Technologie miteinander verbinden.

Mit diesem Rollenwandel gehen neue Anforderungen einher. Neben fundiertem Fachwissen gewinnen insbesondere Kompetenzen wie Beziehungsarbeit, Reflexionsfähigkeit, Kooperation sowie der Umgang mit Heterogenität und digitalen Technologien an Bedeutung.

Auch die Gestaltung von Lehre verändert sich: Hybride Lernformate, die Präsenz und digitale Elemente verbinden, werden zentral. Dabei gilt es, neue Möglichkeiten wie Simulationen oder virtuelle Lernumgebungen sinnvoll mit erfahrungsbasiertem Lernen zu verknüpfen.

Insgesamt zeigt sich: Die Dozierenden der Zukunft agieren flexibler, vernetzter und stärker lernprozessorientiert – und übernehmen eine Schlüsselrolle in der Gestaltung einer zukunftsfähigen Lehrer*innenbildung.

